

Galileoschule dreht Videos mit Migranten

Imaginata zeigt Schülerarbeiten

Von Katrin Nelles

Jena. In der Gesamtschule „Galileo“ in Winzerla ist der demokratische Gedanke bereits angekommen. Mit dem Projekt „Integration und Migration“ haben Schüler der siebten und achten Klassen mehrere Kurzfilme gedreht. Sie wollen Zuschauer für das Thema „Migration“ sensibilisieren und so Rassismus und Fremdenhass vorbeugen.

„Wir haben darüber gesprochen, wie sich Ausländer in Deutschland fühlen und haben ein Asylbewerberheim besucht“, sagt Tobias Manß, Schüler der achten Klasse der „Galileo“-Schule. Außerdem befragten die Jugendlichen Passanten zur Integrationsthematik. Passend zur Fußball-WM zeigt einer der Kurzfilme mit dem Titel „Fußball“, wie wichtig die Spieler mit Migrationshintergrund für die deutsche Nationalmannschaft sind. „Wir haben aus diesem Projekt gelernt, dass es wichtig ist, mit Einwanderern gut umzugehen. Wir werden uns in Zukunft stark machen gegen Rassismus in unserer Schule“, so Tobias Manß.

Schülerinnen und Schüler aus ganz Deutschland stellen bis zum 27. Juni insgesamt 44 Projekte in der Imaginata in Jena vor. Die von einer Jury ausgewählten Projekte zeigen auf unterschiedliche Weise, wie Demokratie im Alltag von Kindern und Jugendlichen gelebt und erprobt werden kann. „Demokratisch Handeln“ – so lautet das Förderprogramm, das von der „Akademie für Bildungsreform“ und der Theodor-Heuss-Stiftung 1989 ins Leben gerufen wurde.

„Wir wollen erfassen, wie der Begriff Demokratie in Schulen umgesetzt und gelehrt wird“, sagt Wolfgang Beutel, Geschäftsführer des „Fördervereins Praktisches Lernen Baden-Württemberg“. 280 Projekte aus allen Bundesländern und allen Schulformen waren dieses Jahr bei dem Förderverein eingegangen.